

UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer feiert 10-jährigen Geburtstag

Voller Spannung erwarteten Bürgervorsteher Boy Jöns für Gemeinde und Tourismus-Zentrale, Katharina Stephan von der Schutzstation Wattenmeer und Leiterin des Nationalparkhauses sowie Levke Brauer - sie ist für Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Naturerlebnis in St. Peter-Ording zuständig auf die 40 Radfahrer. Sie hatten sich am Sonntagmorgen um 10 Uhr auf die Etappe von Husum über den „Roten Haubarg“ und die „Alte Schule Westerhever“ auf den Weg nach St. Peter-Ording gemacht. Zwei von den zwanzig Puzzleteilen des Schleswig-Holsteinischen Wattenmeers brachten sie von Witzwort und Westerhever mit. Sie waren an einige der Nationalparkpartner verschickt worden und wurden nun wieder eingesammelt. 70 Teile sind es, die insgesamt die Wattenmeerregion an der Nordseeküste von Den Helder in den Niederlanden über Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein bis zum dänischen Blavands Huk darstellen.

Der doch recht starke Gegenwind hatte ihnen auf der Tour zu schaffen gemacht. Der 10-jährige Torben aus Felde war von Husum aus mitgestartet. Er kam per Begleitfahrzeug mit seinem lädierten Rad an. Er hatte zum Glück nur eine kleine Schürfwunde davongetragen. Einige Mitfahrer waren beim Roten Haubarg umgekehrt. Alle anderen kamen glücklich bei der mobilen Nationalparkstation des Multimar auf der Bühne an. Begrüßt wurde sie dort von vielen Gästen, unter ihnen auch Dr. Gerd Meurs, Leiter des Multimar Wattforums in Tönning. Frank Ketter, Leiter der NTS Husum, war selbst Teilnehmer an der Tour.

Boy Jöns begrüßte von der Bühne des Dünen-Hus herzlich alle Teilnehmer an der Tour und die Gäste auf der Tribüne. Der St. Peteraner von Kindesbeinen an bekannte mit einem großen Dank an die Teilnehmer: „Für mich war das hier an der Nordsee mit Deich und Dünen, Sandbänken und Watt immer ein besonderer Raum. Kam ich aus dem Haus, hatte ich Natur pur und empfand grenzenlose Weite und Freiheit.“ Die Anerkennung des Nationalparks Wattenmeer als Weltnaturerbe bezeichnete er als folgerichtig und Verpflichtung für uns alle, diesen Naturraum wertzuschätzen und zu erhalten. Zum Geburtstag hatte das Nationalparkhaus seitens seines Betreibers Schutzstation Wattenmeer in enger Zusammenarbeit mit Nationalparkverwaltung wie auch Tourismus-Zentrale und Gemeinde St. Peter-Ording ein Geburtstagsgeschenk für alle Einwohner, Urlauber und Gäste dabei. Katharina Stephan verkündete „freien Eintritt“ ins Nationalparkhaus ab sofort für über drei Jahre bis Ende des Jahres 2022 und wünschte: „Besucht uns dort und erfahrt mehr über diesen wunderschönen Naturraum in St. Peter-Ording und auf Eiderstedt.“

Hintergrund

Das Wattenmeer der Nordsee ist eine im Wirkungsbereich der Gezeiten liegende, etwa 9000 km² große, 450 km lange und bis zu 40 km breite Landschaft zwischen Skallingen, Dänemark, im Nordosten und Den Helder, Niederlande, im Südwesten. Den bei Niedrigwasser freiliegenden Grund der Nordsee bezeichnet man als Watt. Es ist das größte Wattenmeer der Welt.

Der Titel der Radtour ist "One Wadden Sea, Two Wheels, Three Countries" (ein Wattenmeer, zwei Räder, drei Länder). Es gibt zwei Gruppen: Eine startet auf der niederländischen Insel Vlieland und fährt Richtung Osten, die andere startet im dänischen Ho und führt durch Schleswig-Holstein. Am 30. Juni sollen die beiden

Gruppen dann gemeinsam in Wilhelmshaven eintreffen. Dort hat das Gemeinsame Wattenmeersekretariat seinen Sitz.

Am 26. Juni 2009 wurden die als Nationalparks oder Naturreservate geschützten Wattenmeerteile von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und den Niederlanden von den Vereinten Nationen als Weltnaturerbe anerkannt. Das Hamburgische Wattenmeer kam 2011 hinzu, Dänemark folgte 2014. Heute reicht das Naturerbe entlang der Nordseeküste vom niederländischen Den Helder bis zum dänischen Blavands Huk. Damit steht es auf einer Stufe beispielsweise mit dem Yellowstone Nationalpark in den USA oder der Serengeti-Savanne in Tansania.

Hjr, 23. Juni 2019, HN und www.jb-spo.de